

## **Protokoll**

der Gemeindeversammlung  
vom Mittwoch, 7. Dezember 2023

**Vorsitz:** Matthias Küng, Gemeindepräsident  
**Protokoll:** Sandra Kleindl, Gemeindegeschreiberin

**Ort:** Gemeinde- Kulturzentrum Aadorf  
**Dauer:** 20.30 Uhr – 21.50 Uhr  
**Bevölkerungsstand:** 9'546  
**Stimmregister:** 6'301 Stimmberechtigte  
**Anwesend:** 371 Stimmberechtigte, 5,9%  
**Absolutes Mehr:** 186

### **Traktanden:**

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2022
2. Budget 2024 der Gemeinde Aadorf
  - 2.1 Allgemeine Informationen zum Voranschlag
  - 2.2 Investitionsrechnung 2024
  - 2.3 Erfolgsrechnung 2024
  - 2.4 Finanzplanung 2025 – 2028
  - 2.5 Steuerfuss 2024: Antrag 61%
3. Informationen, Umfrage

Im Namen des Gemeinderates heisst Gemeindepräsident Matthias Küng die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Budget-Gemeindeversammlung herzlich willkommen. Als Gäste begrüsst werden Mitarbeitende der Verwaltung und der Betriebe, sowie von der Presse Brigitte Kunz und Kurt Lichtensteiger. Es sind diverse Entschuldigen eingegangen.

#### **Wahl der Stimmzählerinnen**

- Jacqueline Gabriel
- Susanne Kübler
- Corina Pfäffli
- Marlies Rupper
- Beatrix Wieser

#### **Abstimmung**

Die Stimmzählerinnen werden einstimmig genehmigt.

Gemeindepräsident Matthias Küng informiert, dass die heutige Versammlung zur Erleichterung der Protokollierung aufgezeichnet wird. Die Aufnahme wird anschliessend gelöscht. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger werden angefragt, ob jemand Fragen, Einwände oder Ergänzungen zur Traktandenliste hat, was nicht der Fall ist. Gegen die Stimmberechtigung einer anwesenden Person gibt es keine Einwände. Mit der Feststellung, dass die Stimmunterlagen rechtzeitig zugestellt worden sind, gilt die heutige Versammlung formell als eröffnet.

## **1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2022**

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2022 wurde digital auf der Homepage der Gemeinde Aadorf zur Verfügung gestellt. Matthias Küng stellt das Protokoll zur Diskussion. Diese wird nicht genutzt.

### **Abstimmung**

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Gemeindeschreiberin verdankt.

## **2. Budget 2024 der Gemeinde Aadorf**

### 2.1 Allgemeine Informationen zum Voranschlag

Das Budget 2024 ist aufgeteilt in die Investitionsrechnung, die Erfolgsrechnung und den Finanzplan 2025–2028. Das vorliegende Budget 2024 basiert auf einem gleichbleibenden Steuerfuss von 61% und einer Steuerertragsprognose aufgrund der bis Ende September 2023 definitiv veranlagten natürlichen und juristischen Personen, der provisorischen Steuerrechnungen 2023, einem Bevölkerungsstand von 9'500 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie einer Teuerung von 1.5%.

### 2.2 Investitionsrechnung 2024

In der Investitionsrechnung spielen Tiefbauprojekte eine wichtige Rolle. Insbesondere Strassen- und Leitungsbauprojekte geben oft Anlass zu Diskussionen. Der Kanton Thurgau hat in einem schweizerischen Vergleich über den Zustand des Strassennetzes bereits zweimal sehr gut abgeschnitten. Dies ist auf den ausgezeichneten Zustand des Strassennetzes und die vergleichsweise niedrigen Kosten pro Kilometer zurückzuführen. Der Kanton Thurgau verfolgt seit 20 Jahren eine effiziente und sinnvolle Strategie in Bezug auf Strassensanierungen, die kontinuierliche Instandhaltung und gezielte Investitionen umfasst. Die eingeblendete Grafik verdeutlicht, dass eine zu lange Vernachlässigung von Strassensanierungen zu erheblich höheren Kosten führt.

Die Gemeinde trägt auch in Zukunft die Verantwortung dafür, den Wert der bestehenden Infrastruktur zu gewährleisten, auch wenn der Gemeinderat zu Recht dazu angehalten wurde, Schulden abzubauen. Die Ausgaben werden laufend geprüft, priorisiert und kritisch hinterfragt.

Die Investitionsrechnung für das Jahr 2024 weist Gesamtausgaben von CHF 2'847'350 aus. Mit der Sanierung der Friedaustrasse sowie der Hinterdorf- und Schulstrasse Wittenwil, sind zwei grössere Tiefbauprojekte geplant. Bei diesen Strassenprojekten werden stets auch die Bedürfnisse des EW Aadorf berücksichtigt. Eine enge Koordination zwischen Leitungs- und Strassenbau ist von grosser Bedeutung, um bei gemeinsamen Projekten Synergien optimal zu nutzen und so Kosten zu sparen. Eine detaillierte Aufstellung der geplanten Investitionen mit entsprechenden Erläuterungen ist in der Botschaft ersichtlich.

Der Gemeindepräsident eröffnet die Diskussion zur Investitionsrechnung. Diese wird nicht genutzt.

### 2.3 Erfolgsrechnung 2024

In der Erfolgsrechnung werden ausschliesslich die bedeutendsten Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr erläutert.

#### Allgemeine Verwaltung

Seit 2015 wurde dem Personal (Gemeindeverwaltung, Aaheim, EW Aadorf, Kläranlage und Werkhof) lediglich ein Teuerungsausgleich von insgesamt 1,5% gewährt, trotz höherer Realteuerung.

### Soziale Wohlfahrt

Die Gemeinde Aadorf schneidet im Kostenvergleich insgesamt gut ab, jedoch verzeichnet sie im Asyl- und Flüchtlingsbereich insbesondere aufgrund der Situation in der Ukraine einen erhöhten Mietaufwand. Aufgrund der gestiegenen Anzahl an Flüchtlingen mussten deutlich mehr Wohnungen angemietet werden. Aktuell beläuft sich die Anzahl auf rund 20 Wohnobjekte.

### Strassen- und Tiefbau

Wie bereits erwähnt bleibt auch der Aufwand für den Werterhalt der Strassen weiterhin hoch. Es müssen rund 65 km Strassen kontinuierlich instandgehalten werden.

### Einsparungen

Der Gemeinderat hatte die Aufgabe transparent darzulegen, in welchen Bereichen Einsparungen vorgenommen werden. Matthias Küng präsentiert einen Auszug der grössten Einsparungen, wobei die Liste nicht abschliessend ist.

- Keine Erhöhung der Ferientage von 23 auf 25 für das Personal, obwohl der Kanton die Ferien angepasst hat, Verschiebung per 2024.  
→ Einsparung von CHF 60'000
- Defekte automatische Poller an der Schulstrasse wurden durch manuelle Poller ersetzt.  
→ Einsparung CHF 30'000
- Verzicht auf Druck der Budgetbotschaft und des Geschäftsberichts.  
→ Einsparung CHF 12'000 und 330'000 Seiten Papier
- Neue Rampe Bahnhof Aadorf, Hartbetonbelag anstatt Gussasphalt.  
→ Einsparung CHF 20'000
- Wechsel zur Regio Frauenfeld, Kündigung WPO-Mitgliedschaft.  
→ Einsparung 15'000

Unter Berücksichtigung weiterer kleinerer Einsparungen von CHF 42'000 ergeben sich Minderausgaben von CHF 178'000.

In der Erfolgsrechnung 2024 wurde ein Betrag von CHF 200'000 als Platzhalter für Aufwendungen eingestellt, deren genaue Höhe zum heutigen Zeitpunkt noch nicht bekannt ist. Dies betrifft ein laufendes Verfahren, zu dem derzeit keine weiteren Informationen verfügbar sind. Sobald genauere Angaben vorliegen, wird der Gemeinderat öffentlich darüber informieren.

Die Erfolgsrechnung rechnet mit einem Aufwand von CHF 21'077'200 und einem Ertrag von CHF 22'618'900 ab, was einen Ertragsüberschuss von CHF 1'541'700 ergibt.

Der Gemeindepräsident eröffnet die Diskussion zur Erfolgsrechnung.

Peter Somm weist darauf hin, dass auch durch kleinere Einsparungen erhebliche Beträge eingespart werden können, was er positiv hervorhebt. Vor einiger Zeit hat er das EW Aadorf kontaktiert und sich erkundigt, ob es notwendig ist, die Rechnungen farbig und auf drei Seiten (einseitiger Druck) zu drucken. Er schlägt vor, die Rechnungen zu komprimieren, beispielsweise auf einer Seite und in Schwarzweiss.

*Gemeindepräsident Matthias Küng befürwortet dies. Wie ihm bekannt ist, hat das EW auch bereits auf E-Rechnungen umgestellt.*

## 2.4 Finanzplanung 2025–2028

Der Gemeinderat plant den Steuerfuss von 61% beizubehalten und weiterhin kontinuierlich die Schuldenlast zu reduzieren. Es ist jedoch wichtig, auch weiterhin Investitionen zu tätigen, insbesondere um den Werterhalt im Tiefbau sicherzustellen. Für die Jahre 2025/2026 ist ein neues Feuerwehr- und EW-Gebäude geplant, hierzu erfolgen im Verlaufe der Versammlung weitere Informationen. Durch diese Investition wird eine Zunahme der jährlichen Abschreibungen erwartet.

Per 31. Dezember 2022 belief sich das Fremdkapital auf rund 38,3 Millionen Franken, wobei der Bruttoverschuldungsanteil bei 169,93% lag, was immer noch in einem kritischen Bereich liegt. Der Bruttoverschuldungsanteil ist jedoch im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Durch die Erhöhung des Gemeindesteuerfusses werden zusätzliche Einnahmen generiert, was sich positiv auf die Gesamteinnahmen und somit auch auf den Bruttoverschuldungsanteil auswirkt. Trotz dieser Verbesserung bleibt das Fremdkapital hoch und muss weiterhin abgebaut werden.

Das laufende Jahr wird voraussichtlich besser abschliessen als budgetiert. Im Januar 2024 laufen zwei Darlehen über CHF 2 Mio. aus, wovon eines nicht erneuert werden muss.

Matthias Küng präsentiert die Berechnungsgrundlagen der Finanzplanung in Prozenten. Der Teuerungszuschlag beim Personal- und Sachaufwand beträgt 1%, während der mittlere Zinssatz für die Kapitalkosten bei 2% liegt. Bei den Entwicklungsfaktoren zeigt sich eine Veränderung von 3% bei der Steuerkraft. Mehr Einwohner generieren aber nicht automatisch mehr Steuereinnahmen. Zunächst führen zusätzliche Einwohner auch zu höheren Ausgaben, da die Gemeinde in Strassen, Leitungsbau und Infrastruktur investiert und somit in Vorleistung geht. Die Rentabilität zeigt sich erst zu einem späteren Zeitpunkt. Der Steuerfuss soll bei 61% bleiben, was bedeutet, dass die Nettoschuld pro Kopf und der Bruttoverschuldungsanteil kontinuierlich abnehmen wird, während die Steuerkraft zunimmt. Bei planmässigem Verlauf wird die Gemeinde Ende 2028 einen Bruttoverschuldungsanteil von 140% erreichen. Der Bruttoverschuldungsanteil ist eine Grösse zur Beurteilung der Verschuldungssituation bzw. der Frage, ob die Verschuldung in einem angemessenen Verhältnis zu den erwirtschafteten Erträgen steht. Er zeigt an, wie viele Prozente vom Finanzertrag benötigt werden, um die Bruttoschulden abzutragen. Die Übersicht zeigt, dass im 2026/2027 die Nettoschuld nicht zurückgeht, was mit dem geplanten Bau des Feuerwehr- und EW-Gebäudes zusammenhängt. Die Gesamtergebnisse der kommenden Jahre zeigen hohe Gewinne, die jedoch für die Liquidität erforderlich sind, um den Schuldenabbau weiterhin voranzutreiben.

## 2.5 Steuerfuss 2024

Der Gemeinderat beantragt die Beibehaltung des Gemeindesteuerfusses von 61%. Der Steuerfuss des Kantons Thurgau wurde per 2022 um 8% gesenkt. Der Grosse Rat hat beschlossen, dass der Steuerfuss für das kommende Jahr unverändert bleiben soll.

Der Gemeindepräsident stellt das Budget 2024 erneut zur Diskussion. Diese wird nicht gewünscht.

### **Antrag 1:**

**Der Steuerfuss der Politischen Gemeinde Aadorf für das Jahr 2024 wird bei 61 Prozent der einfachen Staatssteuer festgesetzt.**

### **Abstimmung**

Der Antrag 1 wird einstimmig genehmigt.

## **Antrag 2:**

**Das Budget für das Jahr 2024 bestehend aus der Investitionsrechnung und der Erfolgsrechnung wird genehmigt.**

## **Abstimmung**

Der Antrag 2 wird einstimmig genehmigt.

## **3. Informationen / Umfrage**

### Geplantes neues Feuerwehr- und EW-Gebäude

Gemeinderat Stefan Mühlemann begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger und informiert über das geplante neue Feuerwehrgebäude.

Das neue Feuerwehrgebäude wurde vor rund acht Jahren erstmals diskutiert und die Bevölkerung regelmässig informiert. Ein früheres gemeinsames Projekt mit dem Werkhof wurde aufgrund der hohen Kosten von über CHF 30 Mio. verworfen. Der aktuelle Standort des Feuerwehrgebäudes entspricht nicht mehr den Anforderungen, zudem sind die Infrastruktur und Platzverhältnisse unzureichend. Es ist geplant das neue Gebäude neben dem Fussballplatz auf der gemeindeeigenen Parzelle zu errichten. Auch das EW Aadorf benötigt mehr Platz und so soll ein gemeinsames Gebäude entstehen, um Synergien zu nutzen. Das jetzige EW-Gebäude ist stark sanierungsbedürftig und soll nach dem Neubau verkauft werden. Ziel ist es, an der Gemeindeversammlung 2024 einen Projektierungskredit vorzulegen. Die Gebäudeversicherung beteiligt sich mit 30% an den Kosten des Feuerwehr-Gebäudes. Die Umsetzung des Projekts ist für 2025/2026 geplant. Es wurde eine Projektgruppe mit Vertretern aus Feuerwehr, EW und Gemeinderat eingesetzt.

### Diverses / Termine

Seit dem 1. November 2023 befindet sich das neue Baureglement und der neue Zonenplan in Rechtskraft

Der Neujahrsapéro 2024 findet am 1. Januar 2024 um 17.00 Uhr im Gemeinde- und Kulturzentrum statt.

Die Erneuerungswahlen der Bezirksbehörden finden am 3. März 2024 statt, gefolgt von den Erneuerungswahlen der Kantonsbehörden am 7. April 2024.

Die Einweihung des neuen Reservoirs Fohrenberg ist für den 4. Mai 2024 geplant.

Gemeindepräsident Matthias Küng vermerkt, dass der Gemeinderat keine weiteren Mitteilungen hat und erkundigt sich bei den Anwesenden, ob Anliegen oder Fragen vorliegen.

### Umfrage

Lukas Eggimann erkundigt sich, weshalb im Rahmen der Zonenplanrevision im Gebiet «Teewang» keine öffentliche Zone vorgesehen wurde. Zudem möchte er wissen, was das neue Wahrzeichen «Lümi» in den verschiedenen Ortsteilen gekostet hat.

*Der Gemeinderat ist grundsätzlich nicht für die Schulraumplanung zuständig. Die Entscheidung, im Gebiet «Teewang» keine öffentliche Zone vorzusehen, wurde getroffen, da es aufgrund der Verkehrswege und Verkehrsführung nicht sinnvoll wäre, dort ein dezentrales Schulhaus zu planen.*

*Die fünf Skulpturen in den verschiedenen Ortsteilen haben insgesamt CHF 30'000 gekostet, was auch im Budget vorgesehen war.*

Marianne Zehnder äussert Unmut an der Skulptur «Lümi», die nicht am Ortseingang steht und keine Informationen mehr enthält. Sie beantragt, dass die Skulpturen, welche nicht den Ausschreibungsbedingungen entsprechen, an allen fünf Standorten entfernt werden.

Elisabeth Hegner teilt die Meinung von Marianne Zehnder bezüglich der fehlenden Informationen und schlägt vor, dass vor einem eventuellen Abbau der Skulpturen geprüft wird, ob es möglich ist, wieder Informationen anzubringen.

Heinz Ruchti findet vor allem die Standorte der Skulpturen, insbesondere bei den Entsorgungsstellen, nicht optimal.

*Gemeindepräsident Matthias Küng lässt über den Antrag abstimmen.*

### **Antrag Marianne Zehnder**

Die fünf «Lümi-Skulpturen» sollen ersatzlos entfernt werden.

#### **Abstimmung:**

Ja: 89

Nein: 212

Martin Blum hat Bedenken hinsichtlich der Sicherheit. Die Phase des Strommangels ist vorbei. Das vergangene Jahr hat gezeigt, dass auch in anderen Bereichen Einsparungen möglich sind. Er ist der Meinung, dass bei Sicherheitsfragen nicht gespart werden darf und beantragt, dass das Beleuchtungsregime wieder den Betriebszeiten vor der Stromknappheit entspricht.

*Grundsätzlich liegt ein solcher Entscheid in der Kompetenz des Gemeinderates. Selbstverständlich kann über den Antrag aber auch in diesem Rahmen abgestimmt werden. Derzeit ist die Strassenbeleuchtung bis 23.00 Uhr eingeschaltet und am Morgen ab 05.30 Uhr. Zuvor war die Beleuchtung bis 00.30 Uhr in Betrieb und am Morgen ab 05.00 Uhr. Bei der Entscheidung, die aktuellen Beleuchtungszeiten beizubehalten, hat der Gemeinderat unter anderem die Lichtverschmutzung berücksichtigt. Darüber hinaus konnten Einsparungen von rund CHF 20'000 erzielt werden. Auch wenn die Strommangellage nicht mehr akut ist, ist jeder Einzelne angehalten, den Stromkonsum zu reduzieren.*

Andreas Brunner beantragt, den Fussgängerstreifen beim Bahnhof Guntershausen besser zu beleuchten. Auf seinem täglichen Arbeitsweg stellt er fest, dass die Überquerung an dieser Stelle sehr gefährlich ist. Darüber hinaus möchte er wissen, warum auf der Schützenstrasse keine Tempo-30-Zone herrscht.

*Gemeindepräsident Matthias Küng nimmt die Bedenken von Andreas Brunner zur Kenntnis. Allerdings handelt es sich bei der Hauptstrasse in Guntershausen um eine Kantonsstrasse. Die Gemeinde wird das Kantonale Tiefbauamt aber über das Anliegen informieren. In Bezug auf die Einrichtung einer Tempo-30-Zone auf der Schützenstrasse gilt dasselbe, auch hier ist der Kanton zuständig. Seit der Sanierung der Schützenstrasse wurden jedoch deutlich niedrigere Durchschnittsgeschwindigkeiten gemessen.*

### **Antrag Martin Blum**

Das Beleuchtungsregime soll wieder den alten Beleuchtungszeiten entsprechen, d.h. in der Nacht bis 00.30 Uhr und am Morgen ab 05.00 Uhr.

#### **Abstimmung:**

Ja: 94

Nein: 237

Pascal Ronner äussert sich erneut zum Thema Strassenbeleuchtung und schlägt einen Kompromiss vor. Insbesondere die jüngere Bevölkerung, die am Wochenende vermehrt unterwegs ist, würde es begrüßen, wenn die Beleuchtung zumindest an diesen Tagen länger eingeschaltet bleibt.

*Das Anliegen betrifft nur einen kleinen Teil der Bevölkerung und grundsätzlich hat der Gemeinderat die Aufgabe zu prüfen, was für die Allgemeinheit am besten ist. Die Gemeinde wird die technische Machbarkeit des Antrags abklären.*

Yannick Mwambodze äussert im Namen von Midnightsports die Problematik des neuen Beleuchtungsregimes. Midnightsports endet um 23.00 Uhr und so ist es auf dem Nachhauseweg stockdunkel, was besonders für die jungen Mädchen beängstigend ist.

*Gemeindepräsident Matthias Küng bedankt sich für das Votum. Das Abstimmungsergebnis war sehr deutlich. Er empfiehlt, dass Midnightsports bereits um 22.45 Uhr schliesst, um den Teilnehmern mehr Sicherheit auf dem Nachhauseweg zu bieten.*

Es ergeht der Hinweis, dass es auch Strassenlampen mit Bewegungsmeldern gibt.

*Der Gemeindepräsident ist sich eines Strassenabschnitts in Wängi bewusst, der auf diese Weise funktioniert. Allerdings gibt es auch dort Vor- und Nachteile, die berücksichtigt werden müssen.*

Layla Hollenstein unterstützt die Aussage von Yannick Mwambodze. Sie teilt diese Ansicht aus persönlicher Erfahrung und kennt auch andere junge Frauen, die unangenehme Begegnungen auf dem Nachhauseweg hatten.

*Gemeindepräsident Matthias Küng bringt Verständnis für diese Ängste auf, betont jedoch, dass letztendlich jeder selbst entscheidet, wann er nach Hause geht und wie er sich organisiert. Das Sicherheitsempfinden ist sehr subjektiv und variiert von Person zu Person. Er bittet darum, den Mehrheitsentscheid, der von der Versammlung soeben gefällt wurde, zu akzeptieren.*

Layla Hollenstein vertritt diesbezüglich eine andere Haltung und ist der Meinung, dass die Gemeinde durchaus die Aufgabe hat, dafür zu sorgen, dass sich die Einwohnerinnen und Einwohner sicher fühlen.

Manuela Hauser erkundigt sich, ob es möglich ist, einen erneuten Antrag zum Beleuchtungsregime mit den neuen Argumenten zu stellen.

*Grundsätzlich gibt es Reglemente, die festlegen, worüber an einer Gemeindeversammlung abgestimmt werden kann. Ein Antrag kann auch als erheblich erklärt werden, und der Gemeinderat hat dann ein Jahr Zeit, einen Vorschlag auszuarbeiten. Selbstverständlich kann aber auch in diesem Rahmen über Anträge abgestimmt werden.*

Steffen Emmelius betont, dass die unter 18-Jährigen heute Abend nicht abstimmen können und dies bei der Entscheidungsfindung berücksichtigt werden sollte. Er unterstützt den Antrag von Pascal Ronner, die Strassenbeleuchtung von Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag länger brennen zu lassen. Steffen Emmelius weist darauf hin, dass auch Kirchenvorstandssitzungen bis nach 23.00 Uhr dauern und ein beleuchteter Nachhauseweg durchaus angenehmer ist.

Cyrill Sax weist darauf hin, dass auch die Dorfvereine ihre Veranstaltungen und Dorffeste haben, bei denen es früher möglich war, dass einzelne Ortsteile länger beleuchtet waren. Er erwähnt, dass in der Bürgermusik nicht nur junge Leute vertreten sind und ein beleuchteter Nachhauseweg auch für ältere Leute angenehmer wäre.

Martin Blum bedankt sich für die guten Voten und weist darauf hin, dass es im Slogan heisst «aadorf.ch – am Puls der Schweiz» und dass eine Diskussion über ein solches Thema eigentlich gar nicht notwendig sein müsste.

Andreas Brunner erkundigt sich, ob die Abstimmung alle Strassenlaternen betrifft.

*Nein, die Abstimmung betrifft nicht alle Strassenlaternen im Dorf. Es handelt sich nur um bestimmte neuralgische Punkte, die bis 00.30 Uhr beleuchtet werden. Es ist auch nicht möglich, jede einzelne Laterne individuell anzusteuern.*

### **Antrag Manuela Hauser**

Das Beleuchtungsregime soll am Wochenende (Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag) wieder den alten Beleuchtungszeiten entsprechen, d.h. bis 00.30 Uhr.

#### **Abstimmung:**

Ja: 194

Nein: 95

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen eingehen, erkundigt sich Gemeindepräsident Matthias Küng, ob jemand einen Einwand gegen die Versammlungsführung hat und stellt fest, dass dies nicht der Fall ist. Gemeindepräsident Matthias Küng bedankt sich bei allen Anwesenden für die Aufmerksamkeit und das Vertrauen und schliesst die Versammlung mit den besten Wünschen für die Adventszeit und das neue Jahr und lädt zum anschliessenden Apéro ein.

Ende der Versammlung: 21.50 Uhr

Für die Richtigkeit:

Matthias Küng  
Gemeindepräsident

Sandra Kleindl  
Gemeindeschreiberin